

Zweiter Tag der Hauptverhandlungen*)

Am Montag, 27. Juni, vormittags 9 Uhr, wurden die Beratungen fortgesetzt.

Herr Magdeburg als Vorsitzender begrüßt bei Eröffnung der Sitzung noch weitere Gäste und Teilnehmer: Herrn Dr. Felsing (Berlin), den Vertreter aus Holland, Herrn Spillner (Amsterdam), Herrn Dr. Giebel (Glashütte) und Herrn Direktor Jäger (Furtwangen).

Nach Feststellung des Vorsitzenden hatten zur Beratung und Beschlußfassung zu gelangen folgende Punkte:

1. Alpina-Angelegenheit;
2. Centra;
3. Gemeinschaftsreklame;
4. Wahl des Vorstandes.

Mit dieser Tagesordnung erklärt sich die Versammlung einverstanden. Ebenso damit, daß die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder nach dem Vorgang des Hauptausschusses am Vorstandstisch Platz nehmen.

Herr Direktor König gibt nunmehr Kenntnis von einer Reihe von Telegrammen, die zur Reichstagung noch eingelaufen sind. Alsdann wird in die Verhandlungen eingetreten.

Herr Direktor König berichtet zunächst über

die Streitfragen mit der Alpina

die den Hauptausschuß sehr stark beschäftigt haben. Ich glaube, so etwa führt Redner aus, daß jeder Kollege wünscht, daß der Streit bald beendet werden kann. Redner gibt sodann einen Überblick über den Gang der Beratungen und die Beschlüsse im Hauptausschuß.

Im Anschluß hieran gibt Direktor König

das Abkommen mit der Alpina,

das in der dafür gewählten Kommission beschlossen wurde, bekannt:

1. Seitens der Alpina wurde erklärt, daß die **Alpina-Reklame** nach dem einstimmigen Beschluß der letzten Generalversammlung **weitergeführt** werden wird.

2. In dem Gebrauch des Namens „Alpina“, der Bezeichnung „Alpina-Uhren“ sowie der Devise „Das Kennwort guter Uhren“ kann ebenfalls **eine Veränderung nicht eintreten**. Es wird dagegen auf den Gebrauch der Bezeichnung „Alpina-Werke“ verzichtet.

3. Die Alpina wird ferner in **ihrer zukünftigen Reklame**, d. h. allen Zeitungsinserten sowie auch allen den Mitgliedern zur Verfügung gestellten Druckschriften, Katalogen und Werbematerial **alles vermeiden, was auf eine etwa bestehende Fabrikation hinzuweisen den Anschein haben könnte**. Sie wird ferner **alle Schärpen in der Reklame nach Möglichkeit vermeiden**, wie z. B. die Erwähnung einer Ausschaltung des Zwischenhandels, die Bezeichnung der Alpina-Uhren als „beste“ und wird ihre Mitglieder im allgemeinen und in jedem Einzelfall hierzu anhalten.

4. In ihrer eigenen Zeitschriftenreklame wird die Alpina zum Schluß des Textes den mit **einer Adresse verbundenen Namen ihrer Zentrale nicht mehr bringen**.

Von beiden Seiten wurde festgestellt, daß die jetzigen Streitigkeiten den Interessen des Faches in einem so hohen Maße schädlich sein müssen, daß eine Verständigung unter beiderseitigem Entgegenkommen die einzige Lösung bilden kann.

Beide Seiten sind sich darüber einig, daß die Vereinbarungen ein einheitliches, untrennbares Ganzes bilden, daß sie also **nur ungetrennt und zusammenhängend** beide Seiten verpflichten.

Die Alpina legt Wert auf die Feststellung, daß mit einzelnen Zugeständnissen, insbesondere mit Nr. 4 der

vorstehenden Vereinbarungen über die ihr obliegenden Verpflichtungen hinausgegangen ist, daß sie aber im **Interesse des Friedens im Fach** diese Bindungen auf sich nimmt.

Man habe, so führte Direktor König weiterhin aus, ausführlich über die Streitfragen in der Kommission sich ausgesprochen, und es sei gelungen, sie aus der Welt zu schaffen. Nicht erreicht wurde, daß die Alpina ihre Reklame überhaupt aufgibt; ihr Kennwort will sie ebenfalls beibehalten. Besonders wichtig ist, daß die Alpina **alles vermeiden will**, woraus geschlossen werden könnte, daß sie eigene Uhrenfabriken habe. Die Zugeständnisse, die wir erhielten, sind zu begrüßen, besonders auch in der Hinsicht, daß bei den **Anzeigen** die Firma fortgelassen werden soll. Die Verhandlungen sind **ruhig und konziliant** geführt worden. Man war sich dabei über die Bedeutung und Wichtigkeit der Aussprache klar. Es gilt, **den Frieden im Fach wieder herzustellen**. Den Luxus, uns zu bekämpfen, können wir uns nicht leisten. (Beifall.)

Vorsitzender Herr Magdeburg gibt seiner Freude Ausdruck, daß durch dieses Abkommen der Frieden wieder hergestellt wurde. Er dankt den Kollegen, die für die Verständigung gearbeitet haben; ganz besonders Herr König und Herr Dr. Felsing haben sich um die Sache mit Hingabe bemüht. Er benutze die Gelegenheit, betont der Vorsitzende, den Kommissionsmitgliedern herzlichen Dank auszusprechen und sie des Vertrauens der Kollegen zu versichern. Die Versammlung könne ihrer Dankbarkeit nicht besser Ausdruck geben, als daß sie das **Abkommen annehme**.

Es folgt nun

die Aussprache.

Herr Uhrland bittet nochmals um genaue Angabe über die Zugeständnisse der Alpina.

Herr König: Wir haben einige Stunden über die einzelnen Punkte verhandelt. Es muß offen ausgesprochen werden, daß die Alpina in einer Reihe von Punkten unseren Wünschen entsprochen hat, aber andererseits auch Wert darauf legt, daß dann nach diesen Zugeständnissen nicht etwa in anderen Punkten der Kampf weitergeht. Die Alpina legt Wert darauf, daß die Streitigkeiten mit dem Abkommen aus der Welt geschafft sind, und daß der Kampf bei einzelnen Punkten nicht wieder aufblüht. Auf dieser Grundlage sollte der Vereinbarung zugestimmt werden. Eine solche Abmachung bedeutet eine Verbindung mit der Alpina, und sobald Schwierigkeiten kommen, können wir es erreichen, daß durch den Einfluß der Vertreter der Alpina die Schwierigkeiten beigelegt und Schärpen vermieden werden.

Herr Kraatz, Minden: Ich halte dieses Kompromiß für **durchaus unbefriedigend**. Nachgegeben hat die Alpina nur in unwesentlichen Punkten. Wir sollen Kampf vermeiden? Nur ein Abwehrkampf unsererseits ist geführt worden. Worauf es ankam, war die Markenreklame und das „Kennwort der guten Uhr“. Beides bleibt auch nach diesem Kompromiß bestehen. Wenn eine allgemeine Markenreklame einsetzt (und damit ist als notwendige Folge des Kompromisses zu rechnen), so machen wir Reklame für die Warenhäuser. Wir besorgen die Geschäfte der Alpina. Bei dem Abkommen sind wir

*) Der Bericht über den ersten Verhandlungstag der Reichstagung ist durch ein noch ungeklärtes Versehen bis Redaktionsschluß nicht eingegangen. Er folgt in der nächsten Nummer.